

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Donnerstag, 27. November 1969
4. Jahrgang Nr. 236 (1 010)

Preis
3 Kopeken

AUF DEM III. UNIONSKONGRESS DER KOLCHOSBAUERN

MOSKAU. (TASS). Am Nachmittag des 25. November setzte der III. Unionskongress der Kolchosbauern seine Arbeit fort.

Im Kremel-Kongresspalast wurde die Abendsitzung eröffnet. Die Delegierten begannen mit der Erörterung des Referats über das neue Musterstatut des Kolchos, mit welchem das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR D. S. Poljanski auftrat.

Mit Reden traten auf: der Vorsitzende des Kolchos „Nowaja schim“, Gebiet Tula, Held der Sozialistischen Arbeit, Delegierter des Obersten Sowjets der UdSSR I. M. Semjonow; der Vorsitzende des Shdanow-Kolchos, Gebiet Kiew, Held der Sozialistischen Arbeit A. G. Busnizki; die Melkerin des Shdanow-Kolchos, Gebiet Brest, Held der Sozialistischen Arbeit, Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Ossinjuk; der Brigadier des Kolchos „Kuban“, Region Krasnodar, Held der Sozialistischen Arbeit, Deputierter des Obersten Sowjets der UdSSR M. I. Klepikow; die Vorsitzende des Lenin-Kolchos, Gebiet Syr-Darja, Held der Sozialistischen Arbeit, Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR N. Juldaschewa; der Vorsitzende des Shdanow-Kolchos, Gebiet Ostkasachstan, K. Kapyschew und der Vorsitzende des Kolchos des Dorfes Plawi der Grusinischen SSR Sch. M. Ezadashwili.

Der Kongress wurde von einer Delegation der Industriearbeiter der Stadt Moskau begrüßt. Im Namen der Moskauer Arbeiter übergab den Delegierten einen Brudergruß der Schied des Moskauer Lichtschow-Autowerks, Aktivist der kommunistischen Arbeit K. N. Malin.

MOSKAU. (TASS). Am 26. November setzte der III. Unionskongress der Kolchosbauern im Kremel-Kongresspalast seine Arbeit fort.

Mit stürmischem Beifall der Delegierten und Gäste wurden die Leiter der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung empfangen.

In der Morgensitzung beteiligten sich an der Erörterung des Referats über das neue Musterstatut des Kolchos der Arbeitsgruppenleiter des Kolchos „Nowe shittja“, Gebiet Cherson, Held der Sozialistischen Arbeit A. I. Romanjuk; der Vorsitzende des Wladimir-Ilijtsch-Kolchos, Gebiet Moskau, I. I. Kuchar; der Brigadier der Schaflarm des Ordshonikidse-Kolchos, Aserbaidshanische SSR, Deputierter des Obersten Sowjets der UdSSR, Held der Sozialistischen Arbeit G. R. Kerimow; der Vorsitzende des Tschernjachowski-Kolchos, Litauische SSR, Deputierter des Obersten Sowjets der UdSSR, Held der Sozialistischen Arbeit W. K. Adonawitjus und andere.

Es wurde der Bericht des Vorsitzenden der Mandatskommission des Sekretärs des ZK der KPdSU F. D. Kulakow angehört.

Der Kongress wurde begrüßt von Stojan Sjumelow, Delegation der Volksrepublik Bulgarien, und von Gabor Soos, Delegation der Ungarischen Volksrepublik.

Die sowjetische Kolchosbauernschaft wird auf dem Kongress im Kremel durch ihre besten Menschen repräsentiert, heißt es in dem Bericht der Mandatskommission. Der Vorsitzende dieser Kommission F. D. Kulakow, Sekretär des ZK der KPdSU, erklärte auf dem Kongress, daß jeder Delegierte durch seine Arbeitsleistungen zu der hohen Ehre gelangt ist, die sowjetische Bauernschaft zu vertreten. Er teilte mit, daß zu diesem Kongress 4541 Delegierte gewählt worden sind. Aus triftigen Gründen können 20 Delegierte an den Beratungen des Kongresses nicht teilnehmen.

Sieben Delegierte haben an der Arbeit des ersten

und elf Delegierte an der Arbeit des zweiten Kolchosbauernkongresses teilgenommen.

2202 Delegierte sind einfache Kolchosbauern. F. D. Kulakow verwies auf das hohe Bildungsniveau der sowjetischen Bauernschaft, was auch in der Zusammensetzung der Kongreßdelegierten seinen Niederschlag gefunden hat. 48 Prozent der Delegierten haben Hoch- oder Fachschulbildung. Zur Zeit sind in den sowjetischen Kolchosen 117 000 Agronomen, 60 000 Zootechniker, 47 000 Ingenieure und Techniker tätig.

F. D. Kulakow stellte fest, daß der Kolchos von heute eine große Wirtschaft mit leistungsstarker Energiebasis ist, in der der Beruf des Mechanikers führend ist. Zahlreiche Delegierte des Kongresses sind Mechanisatoren der Landwirtschaft. Sie vertreten fast 2 000 000 Traktoristen Schöffere und Kombiführer.

In allen Kolchosen des Landes gibt es Parteigrundorganisationen, die über 1,6 Millionen Mitglieder und Kandidaten in der KPdSU vereinen, 2422 Kommunisten sind zu Delegierten des Kongresses gewählt worden.

Die Mandatskommission teilte mit, daß die Frauen 38 Prozent aller Kongreßteilnehmer betragen. Mehrere von ihnen wurden für ihre großen Verdienste um die Entwicklung der Landwirtschaft zweimal mit dem hohen Titel des Helden der Sozialistischen Arbeit ausgezeichnet.

Unter den Delegierten befinden sich Vertreter der 61 Nationalitäten und Volksgruppen des Landes.

Der Kongress bestätigte die Vollmacht aller Delegierten. Als Delegierte gelten auch die Mitglieder der Kommission für die Ausarbeitung des Entwurfs für das neue Musterstatut des Kolchos.



Plakat des Künstlers W. Briskin

Foto: TASS

ÜBER DAS NEUE MUSTERSTATUT DES KOLCHOS

Referat des Genossen D. S. POLJANSKI auf dem III. Unionskongress der Kolchosbauern

Teure Genossen! Verehrte Gäste! Unter den größten Umgestaltungen, die in unserem Lande nach der Sozialistischen Oktoberrevolution wirklich wurden, gehört die außerordentlich wichtige Aufgabe der Kollektivierung der Landwirtschaft dem Sieg der Kolchosordnung. Die Kolchos, das ist ein unauflösbarer Bestandteil der sowjetischen Gesellschaft, mit ihnen sind unsere Erfolge im Aufbau des Sozialismus verbunden. Mit ihnen lösen wir jetzt neue, grandiose Aufgaben des kommunistischen Aufbaus.

Die hohe Einschätzung, die den Erfolgen der Kolchosbauernschaft und aller Werktätigen des Dorfes im Großschiff des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetregierung, in der Rede des Generalsekretärs des ZK der Partei L. I. Breschnew auf unserem Kongress gegeben wurde, ist der Beweis dafür, daß die Partei den Fragen der weiteren Festigung der Kolchosordnung, eines mächtigen Aufschwungs der Produktivkräfte der Landwirtschaft die gespannteste Aufmerksamkeit schenkt.

I. DER TRIUMPH DES LENINSCHEN KOOPERATIVPLANS

Der Sieg der Kolchosordnung wie auch alle Errungenschaften des Sowjetvolkes sind untrennbar mit dem Namen W. I. Lenins, mit dem Kampf der Partei für die Interessen der Werktätigen verbunden.

Die Lösung der Frage über das Schicksal der Bauernschaft, die Erlösung von Millionen der Landschaffenden von Ausbeutung und Armut hat zum ersten Mal in der

Jetzt ist die Aufmerksamkeit des ganzen Landes, der ganzen Welt auf die Arbeit der beiden Vertreter des Kolchosdorfes gerichtet, die sich hier im Kremel versammelt haben. Und das ist durchaus verständlich. Unserem Kongress steht bevor, das neue Musterstatut des Kolchos, das Gesetz des Kolchoslebens im Dorf zu erörtern und anzunehmen.

Das Statut muß der neuen Etappe in der Entwicklung der Kolchos, den Aufgaben des volkstümlichen Kampfes für einen Überfluß an landwirtschaftlichen Produkten und die weitere Verbesserung unseres ganzen Lebens entsprechen. Er ist beauftragt, den Interessen der Vervollkommnung der gesellschaftlichen Beziehungen im Dorf, der Sache des Aufbaus des Kommunismus im Lande zu dienen.

Darin besteht sein tiefer Sinn und sein Hauptziel.

II. DIE VEREINIGUNG DER KOLCHOSBAUERN MIT DEN ARBEITERN DES DORFES

Geschichte die Partei der Bolschewiki auf einen realen Boden gestellt. Lenin hat, indem er die Lehre von Marx und Engels weiterentwickelte, bewiesen, daß die Befreiung der Bauern von sozialer Unterdrückung nur auf dem Weg der sozialistischen Revolution, in engem Bündnis mit der Arbeiterklasse, unter ihrer Führung möglich ist.

Dieser Tage werden es 50 Jahre

sein, daß Wladimir Ilijtsch auf dem Kongress der Delegierten der landwirtschaftlichen Kommunen und Arelts aufgetreten ist. Damals, im Jahre 1919, waren diese Vereinigungen kaum bemerkbare Inselchen im tiefen Meer der Einzelbauernwirtschaften. Aber auch zu jener Zeit erblickte der Genius des Führers in ihnen Spößlinge des neuen sozialistischen Systems.

Indem sie den Boden nationalisierten, ihn zum Gemeinut des ganzen Volkes machten und der Bauernschaft Hunderte Millionen Hektar Ländereien übergaben, hatten die Partei und die Sowjetmacht im Auge, daß man grundlegende Wandlungen im Leben des Dorfes nur auf der Grundlage der Kooperationspolitik durchführen kann. Der Leninsche Kooperationsplan bedeutete die Umgestaltung von Millionen Kleinwirtschaften in große Kollektive, die Einbeziehung der werktätigen Bauernschaft in den Aufbau des Sozialismus.

Das Programm dieses Aufbaus — die Wege der Industrialisierung des Landes und der Kollektivierung der Landwirtschaft — ausarbeitend, sah Lenin im Teilhaftigkeit des Dorfes am Sozialismus die größte Schwierigkeit. Und tatsächlich: Was müßte nicht nur die viele jahrhundertalte Gewohnheit des Bauern an seine Fetzen Land, an die kleine, individuelle Wirtschaft überwinden, sondern auch den erbitterten Widerstand der Ausbeuterseite des Dorfes. Im Prozeß der Kollektivierung hatte man mit den

Opponenten aller Schattierungen, mit jeglicher Art von Entstellungen der Idee selbst und der Praxis der Kooperation zu kämpfen.

Die Kommunistische Partei schiedliche Millionen werktätiger Bauern für die Lösung der gestellten Aufgaben zusammen, sicherte ihre Vereinigung in Kolchos, verwirklichte die vollständige Kollektivierung der Landwirtschaft.

Darin, im Entstehen und in der Festigung der Kolchos, haben vorgeschrittene Arbeiter, erfahrene Kommunisten, die von der Partei ins Dorf geschickt wurden, eine gewaltige Rolle gespielt. Zusammen mit den Dorfkommissaren, den Rayonkomitees der Partei waren sie die führende Kraft, die Seele der Kollektivierung. Sie vereinigten die Landschaffenden, zementierten ihre Einheit, gaben alle ihre Kräfte, Erfahrungen und Kenntnisse für die Sache des Sieges des Sozialismus im Dorf hin.

Eine große Rolle im Entstehen und in der Entwicklung der Kolchos haben die Maschinen-Traktorenstationen gespielt. Gerade in den ATS waren jene ersten sowjetischen Traktoren und Kombines konzentriert, welche die Stadt dem Dorfe schickte. Gerade hier, wie auch in den Sowchos, schuf die Arbeiterklasse ihre festen Trupps. Die zu ihrer Durchföhrung der Politik der Partei im Dorfe wurden. Durch ihre schöpferische Tätigkeit haben die ATS eine markante Seite in der Geschichte der Kolchosordnung geschrieben.

Die Schaffung der Kolchos, die Liquidierung des Kulakentums als Klasse — das war ein wahrhaft revolutionärer Umsturz im Dorf, der die ganze Lebensweise des Dorfbewohners veränderte.

Im Ergebnis der Vereinigung der Bauern in Kolchos und der Organisation staatlicher Betriebe — der Sowchos — entstand im Lande ein sozialistisches System der Landwirtschaft. Die Kolchosbauernschaft begann ihre Tätigkeit auf der Basis der kollektiven, gesellschaftlichen Eigentums zu verwirklichen. Ihre ureigenen Interessen verknüpfen sich durch unlösbar Bande noch fester mit den Interessen der Arbeiterklasse.

Die Industrialisierung des Landes ermöglichte es, im Dorfe faktisch eine neue materiell-technische Basis zu schaffen, die Kolchos und Sowchos mit modernen Maschinen auszurüsten. Die Energieausrüstung der landwirtschaftlichen Arbeit vergrößerte sich allein in der Zeit, die nach dem II. Unionskongress der Kolchosbauern vergangen ist, fast um das 9fache. Das bedeutet, daß es unter den Kolchosbauern immer mehr Arbeiter gibt, die die Technik der Maschinenarbeit gemeistert haben, die ihrem Charakter nach vom gleichen Typ ist wie die Arbeit der in der industriellen Produktion Beschäftigten.

Gegenwärtig sind die Kolchos

ihren Ausmaßen, der Versorgtheit mit Produktionsfonds und dem Ausmaß der Produktion nach im Vergleich zu den Wirtschaften der dreißiger-vierziger Jahre vollkommen andere geworden. Es genügt zu sagen, daß im Durchschnitt auf einen Kolchos nun über 6 000 Hektar landwirtschaftliche Nutzflächen, ein viermal mehr als im Jahre 1935 kommen, die unheilbaren Fonds sich achtmal vergrößerten und so fast 53 Milliarden Rubel betragen.

Noch größer sind den Ausmaßen der Ländflächen, den Produktionskennzahlen nach die Sowchos. Ihr spezifisches Gewicht in der landwirtschaftlichen Produktion wächst mit jedem Jahr.

Den Kolchos und Sowchos gehört die entscheidende Rolle in der Produktion und in der Versorgung des Landes mit allen Erzeugnissen des Ackerbaus und der Viehzucht. Unsere Landwirtschaft wächst stetig und wird ein Maximum des Möglichen tun, damit die Kolchos und Sowchos, die Launen der Natur überwindend, mit jedem Jahr die vor ihnen stehenden Aufgaben immer besser lösen.

Große Veränderungen sind im Dorf auf dem Gebiet der gesellschaftlichen Beziehungen erfolgt. Das Kolchosregiment hat sich neben dem führenden dem Volksregiment, fest als eine der beiden Formen des sozialistischen Eigentums behauptet. Das Niveau seiner Vergegesellschaftung ist gestiegen, wovon die Entstehung von Interkolchos- und staftlichen Kolchosbetrieben und Vereinigungen zeugt. Erhebliche qualitative Veränderungen sind in den unheilbaren Fonds, in der Verteilung der Einkünfte vor sich gegangen. All dieses bringt das Kolchosregiment dem Volkseigentum immer näher.

Der materielle Wohlstand der Landschaffenden hat sich verändert. Schon in der Vorkriegszeit kam in der Haus der Bauern, der Kolchosarbeiter, ein neues, gesichertes Leben. Heute sind die Realeinkünfte der Kolchosbauern sogar im Vergleich mit dem Jahr 1940 um mehr als das Vierfache gestiegen.

Immer merkbarer ändert sich das Gesicht des Dorfes. Neben dem Produktionsbewusstsein erweitern sich die Ausmaße des Wohnungsbaus und des kulturell-sozialen Aufbaus. Allein in den letzten 10-12 Jahren sind über 6 Millionen Kolchosbauern in neuen Häusern untergekommen. An vielen Orten geht der Umbau der Dörfer in wohingearbeitete Siedlungen. Es wächst das Netz der Schulen und Klubs, der Kulturplätze und Bibliotheken, der Verkaufsstellen und Speisehallen, Heilanstalten und Kindergärten, der Dienstleistungsbetriebe.

Heute denkt, wie man sagt, der Bauer nicht nur an sein tägliches Brot. Er setzt sich immer mehr um die Schaffung eines kollektiven Allge-

lebens, um die entsprechenden Bequemlichkeiten. Jetzt ist schon allen bekannt, daß ein Drittel der Kolchosbauern Mittel- und Hochschulbildung hat, daß alle Kinder der Schule lernen. Im Dorfe sind die Berufe des Agronomen und Zootechnikers, Ingenieurs und Ökonomen, Traktoristen und Kombiführers, Elektromonteurs und Mechanikers des maschinellen Erntens und der Kühle gewöhnliche geworden. Im Dorf arbeitet eine große Armee der Intelligenz — Mitarbeiter des Bildungswesens, des Gesundheitswesens und der Kultur.

Die sowjetische Kolchosbauernschaft, das ist eine neue Bauernschaft, geboren und aufgewachsen im Ergebnis der Verwirklichung des Leninschen Kooperationsplans. Das ist ein neuer Verbündeter der Arbeiterklasse, der zusammen mit dem ganzen Volke die Aufgaben des kommunistischen Aufbaus löst.

Die Kolchosordnung erzoq treffliche Menschen, die wahren Helden der Landwirtschaft. Die entscheidenden Produktion bekunden. Schon in den Vorkriegsjahren der Existenz der Kolchos erklärten unsere ganz Land die Namen der besten Traktoristen und Kombiführer. Die Sowchosbauern ebenso wie die Sowchosarbeiter verhalten sich in ihrer Masse zur Arbeit in der gesellschaftlichen Produktion mit Liebe und Wirtschaftlichkeit. Sie verstehen auch, daß von ihren Bemühungen in den Kriegsjahren überwinden mußten. In die Geschichte des Kolchosaufbaus wird die Arbeit unserer Kolchosbauern für immer als ein markantes Beispiel des grenzenlosen Heldentums und der großen Liebe zur Heimat eingehen.

Die Große Vaterländische Krieg hat die unverlegbare Kraft der Kolchosordnung, den Patriotismus und die Energie der Kolchosbauern, aller Werktätigen der Landwirtschaft besonders überzeugend vor Augen

geführt. Die sowjetischen Bauern haben in den Jahren der friedlichen Arbeit wie in den Tagen harter Prüfungen gezeigt, daß sie ihr Leben fest und für immer mit der sozialistischen Wirtschaft — mit den Kolchos — verbunden haben.

In die Chronik des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus sind auf ewig die Namen vieler bekannter Führer der Kolchosbewegung — der ersten Organisatoren und der ständigen Leiter der Kolchosbauern — eingetragen. Ihr Leben ist ein Beweis dafür, wie bedeutend und verschiedenartig die Talente des werktätigen Volkes sind, das zum Herrn seines Schicksals geworden ist.

Mit Hilfe der Partei ist auf dem Lande ein zahlenmäßig starker Trupp qualifizierter Leiter der Kolchosproduktion aufgewachsen. Unter den Delegierten unseres Kongresses gibt es nicht wenig Genossen, die viele Jahre großen Kolchos vorbestehen; sie haben durch ihre vorbildliche Arbeit die Achtung des Volkes verdient, sind weitgehend bekannt geworden, ihre Tätigkeit ist eine lebendige Geschichte der Kolchosordnung, ein freiliches Beispiel für alle Leiter und Spezialisten der Landwirtschaft, für unsere Jugend.

Die Partei und der Sowjetstaat sorgen unermüdlich dafür, daß immer mehr gerade solche Menschen — fähige und qualifizierte Organisatoren, gute Sozialisten — ins Dorf kommen. In den Kolchos, Sowchos und anderen landwirtschaftlichen Betrieben arbeiten gegenwärtig über 670 000 Sozialisten. Unsere Gelehrten, unsere Experten der Landwirtschaft große Hilfe. So geben dem Lande große Hilfen. So geben dem Lande große Hilfen. So geben dem Lande große Hilfen. So geben dem Lande große Hilfen.

Gegenwärtig arbeiten auf den Kolchos- und Sowchosfeldern in der Viehzucht, im Ackerbau, in der Ernte und noch mehr erfahrene Meister; ihre Arbeit ist ein begeistertes Beispiel für alle Werktätigen der Landwirtschaft. Die jetzigen Kolchosbauern ebenso wie die Sowchosarbeiter verhalten sich in ihrer Masse zur Arbeit in der gesellschaftlichen Produktion mit Liebe und Wirtschaftlichkeit. Sie verstehen auch, daß von ihren Bemühungen in den Kriegsjahren überwinden mußten. In die Geschichte des Kolchosaufbaus wird die Arbeit unserer Kolchosbauern für immer als ein markantes Beispiel des grenzenlosen Heldentums und der großen Liebe zur Heimat eingehen.

Die Große Vaterländische Krieg hat die unverlegbare Kraft der Kolchosordnung, den Patriotismus und die Energie der Kolchosbauern, aller Werktätigen der Landwirtschaft besonders überzeugend vor Augen geführt. Die sowjetischen Bauern haben in den Jahren der friedlichen Arbeit wie in den Tagen harter Prüfungen gezeigt, daß sie ihr Leben fest und für immer mit der sozialistischen Wirtschaft — mit den Kolchos — verbunden haben.

Die Kolchosordnung ist zu einem Faktor von welthistorischer Bedeutung geworden, und es besteht kein Zweifel darüber, daß der sozialistische Form der landwirtschaftlichen Produktion die Zukunft in der ganzen Welt gehören wird.

[Fortsetzung S. 2]



Kremel-Kongresspalast

Foto: N. Granowki (TASS)

ÜBER DAS NEUE MUSTERSTATUT DES KOLCHOS

(Fortsetzung von S. 1)

Referat des Genossen D. S. POLJANSKI auf dem III. Unionskongreß der Kolchosbauern

Die Erfahrungen der Sowjetunion... die Leninschen Prinzipien der Kooperierung der Bauern unter Berücksichtigung ihrer konkreten Bedingungen erfolgreich anzuwenden...

Die Kooperierungsidee gewinnen eine kolossale Anziehungskraft... die Werktätigen anderer Länder, der Sieg der Kolchosordnung in der UdSSR dient als einleuchtende Orientierung...

Bei der Bilanzierung, bei der Analyse des Weges, den die Wirtschaft der Bauern... die individuellen Einzelwirtschaften zu kollektiven, gesellschaftlichen...

Erste: Die wichtigste, entscheidende Voraussetzung für den Sieg und die Festigung der Kolchosordnung... die Verbesserung des Lebens der Bauern...

Zweitens: Die Beseitigung der kollektivistischen Produktionsweise in der Landwirtschaft... die Bedeutung der qualitativen Veränderungen...

Drittens: Das Vorhandensein zweier Formen des sozialistischen Eigentums... des kollektiven und des Volkseigentums...

Das ist alles nur in einem Lande möglich, wo die Macht dem Volke gehört... in einem Lande, in dem der Sozialismus siegt...

Viertens: Dadurch, daß die Kolchosbauernschaft der Stadt die notwendigen landwirtschaftlichen Produkte liefert... und ihren Beitrag zur Entwicklung...

Staat seinerseits festigt, indem er die Investitionen in die Landwirtschaft... die Produktion des Volkseigentums im Dorf...

Und nach einer Schlußfolgerung. Das ständige Wachstum der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft... die Ausrustung aller ihrer Zweige...

So sind die Schlußfolgerungen. Sie zeigen davon, daß die Kolchosordnung... die ganze Landwirtschaft verändert hat...

Das ist alles nur in einem Lande möglich, wo die Macht dem Volke gehört... in einem Lande, in dem der Sozialismus siegt...

Das Leben bestätigt anschaulich die Richtigkeit der Politik der Leninschen Partei... die von ihrem XXII. Parteitag...

schaffung unserer Gesellschaft... die Arbeitsergebnisse und den örtlichen Rohstoff...

Bzüglich der Ausnutzung der wirtschaftlichen Hebel zur Stimulierung der gesellschaftlichen Produktion... die Kollektive können auch direkte Verbindungen...

Das neue Statut fragt zur Festigung der wirtschaftlichen Rechnungsführung... die Konsequenz Anwendung dieses Prinzips...

Eine wichtige Besonderheit des Statuts ist, daß es Organisations- und Rechtsvorschriften... die Steigerung des Vergesellschaftungsgrades...

In Verbindung damit müssen einige prinzipielle Grundätze unterzogen werden. Erstens, im Statut fand ein solch neuer Prozeß...

Die Praxis zeigt, daß die Möglichkeiten einzelner Kolchos unter den gegebenen Bedingungen zur Lösung... die Reihe wichtiger Aufgaben...

Eine solche Vereinigung auf freiwilligen Grundsätzen ermöglicht es, die Aufgaben zu lösen... die mit der Spezialisierung...

Die Kollektivierung der landwirtschaftlichen Ergebnisse und der Organisation ihres Absatzes... die Zucht und Mast des Viehs...

leistet werden. Dann können sie ihre Arbeitsergebnisse und den örtlichen Rohstoff besser ausnützen... die Bevölkerung braucht die Rolle der gesellschaftlichen Produktion...

Driftens. Das Statut verankert ein prinzipiell neues Herangehen an ein solches Grundproblem... die Verteilung der Gesamtergebnisse...

Ein beliebiges Kolchosmitglied weiß, daß der Fonds der Arbeitsentlohnung... die Mittel in den unteilbaren und andere gesellschaftliche Fonds...

Die garantierte Entlohnung, die schon jetzt allorts angewandt wird... die materielle Interessiertheit der Kolchosbauern...

Eine der größten Errungenschaften des sowjetischen Dorfes ist die Kollektivierung der landwirtschaftlichen Ergebnisse...

spielt schon lange die Hauptrolle, die entscheidende Rolle in der Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse...

Nach dem Oktoberprogramm (1964) des ZK der KPdSU sind die unbegrenzten Einschränkungen der persönlichen Hilfwirtschaft...

Die Zeit wird kommen, wo die gesellschaftliche Wirtschaft ein solches Niveau erreicht... die Kollektivbauern selber...

Eine bemerkenswerte Besonderheit des neuen Statuts besteht darin... die Selbstständigkeit der Kolchosbauern...

Indem das Statut die entscheidende Rolle der Kolchosbauern selbst in allen Sachen verankert...

Die Kollektivierung der landwirtschaftlichen Ergebnisse und der Organisation ihres Absatzes...

zielfunktionen des Kolchos auf die Entlohnung der Maßnahmen, die auf die Verbesserung seines Aussehens gerichtet sind...

Er wurde wörtlich vom ganzen Volk erörtert. Tausende Millionen Menschen beteiligten sich daran...

Im allgemeinen wurde der Entwurf einstimmig gebilligt. Gleichzeitig liefen im Zentralkomitee der Partei... im Präsidium des Obersten Sowjets...

Gestatten Sie mir im Auftrag des Zentralkomitees der KPdSU... im Namen des Obersten Sowjets...

Vor der Darlegung des wesentlichen Inhalts der eingeleiteten Vorschläge... die Benennung des Statuts...

Im vorliegenden Entwurf war eine doppelte... „Musterstatut des Kolchos (landwirtschaftlichen Anstalts)“...

Die heutigen Kolchos sind große, mit moderner Technik ausgestattete, sozialistische Betriebe...

Die Kommission ist der Meinung, daß man auf eine doppelte Benennung... des Statuts verzichten muß...

Die Kommission ist der Meinung, daß man auf eine doppelte Benennung... des Statuts verzichten muß...

Die Vorschläge zum Inhalt des Statuts umfassen einen großen Genetris, in jedem von ihnen... die Sorge um die weitere Festigung...

Die Vorschläge zum Inhalt des Statuts umfassen einen großen Genetris, in jedem von ihnen... die Sorge um die weitere Festigung...

Gestatten Sie mir, kurz das Wesentliche einiger Vorschläge darzustellen... die erste Gruppe der Vorschläge...

Die erste Gruppe der Vorschläge. Sie sind sehr verschiedenartig... die Dauer der Arbeitszeit...

Die zweite Gruppe der Vorschläge. Sie sind sehr verschiedenartig... die Dauer der Arbeitszeit...

Die dritte Gruppe der Vorschläge. Sie sind sehr verschiedenartig... die Dauer der Arbeitszeit...

Die vierte Gruppe der Vorschläge. Sie sind sehr verschiedenartig... die Dauer der Arbeitszeit...

(Schluß S. 3)

II. DAS NEUE STATUT ALS GESETZ DES KOLCHOSLEBENS IN DER PERIODE DES AUFBAUS DES KUNNUNISMUS

Die wichtigsten Grundsätze des Statuts des landwirtschaftlichen Anstalts... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Gleichzeitig entsprechen heute viele Bestimmungen des Statuts dem Entwicklungsniveau der Produktion...

Grundbestimmungen und Besonderheiten des neuen Statuts

Das neue Musterstatut des Kolchos stellt vor die Kollektivbauern... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Indem das neue Statut eine Reihe von Bestimmungen... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Der Boden ist die Grundlage des Lebens und des Wohlbefindens... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Das Statut schafft alle nötigen organisatorischen und rechtlichen Voraussetzungen... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Das Statut erweitert beachtlich die wirtschaftliche Selbstständigkeit... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Beziehungen im Dorf nicht, in Anbetracht dessen... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Das Leben bestätigt anschaulich die Richtigkeit der Politik... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Auch die Ordnung der Planung wird verändert... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Eine solche Ordnung widerspricht nicht dem Prinzip... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Das neue Statut besteht darin, daß die Kooperierung... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Das Statut besteht darin, daß die Kooperierung... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Das Statut besteht darin, daß die Kooperierung... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Das Statut besteht darin, daß die Kooperierung... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...



MOSKAU. Im Pavillon „Zentralny“ der Ausstellung der Errungenschaften der Volkswirtschaft... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Die Kollektivierung der landwirtschaftlichen Ergebnisse... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Die Kollektivierung der landwirtschaftlichen Ergebnisse... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Die Kollektivierung der landwirtschaftlichen Ergebnisse... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Die Kollektivierung der landwirtschaftlichen Ergebnisse... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Die Kollektivierung der landwirtschaftlichen Ergebnisse... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Die Kollektivierung der landwirtschaftlichen Ergebnisse... die Höhe der Zuweisungen für die Auffüllung...

Muß die Feinfühligkeit erst geweckt werden?

„Könnten Sie mir nicht den Weg zu Erna Just zeigen?“
„Bei uns gibt's viele Justs. Eine Erna kenne ich nicht.“
„Sie ist eine kinderreiche Mutter. Unlängst wurde ihr der Titel „Mutterheldin“ verliehen. Ihr Mann ist Emil Schneider.“
„Das hätten Sie gleich sagen sollen, ihn kenne ich. Er hütet das Vieh des Privatsektors.“

(Aus einem Gespräch mit dem Vorsitzenden des Vollzugsausschusses des Dorfsowjets zu Dhanaschar Minai Tokuschow)

Erna Just und Emil Schneider haben zehn Kinder. Vater und Mutter haben ihre Töchterchen und Söhnchen sehr gern, erziehen sie verständnisvoll, erziehen in ihnen die Liebe zur Arbeit.
Der Vater hat einen langen Arbeitsweg hinter sich: Über dreizehn Jahre arbeitete er im Leningorger Zinkwerk und ist jetzt auch schon fast zehn Jahre im Dorfe tätig. Gegenwärtig hütet er das Vieh. Der Verdienst ist gar nicht schlecht — durchschnittlich in die 400 Rubel monatlich. Aber das für zwölf Personen ist nicht viel. Andere Familieneinkünfte gibt es nicht. Allerdings hat der Älteste, der 17jährige Andrej, unlängst als Schlosserlehrling zu arbeiten begonnen.

Ist die Familie auch einigermassen versorgt, so haert es doch an manchem. Natürlich könnten die örtlichen Behörden den Eltern in der Erziehung ihrer Kinder in vielem mithelfen. Nicht eines der Kinder ist im Internat, im Kindergarten oder in der Krippe untergebracht. Sollten vielleicht die Eltern selber an die Tür des Dorfsowjets anknöpfen? Aber wie das angreifen? Emil Karlowitsch ist von früh bis spät beschäftigt. Ruhezeit gibt es bei dieser Arbeit auch nicht. Erna Eduardowna aber ist zurückhaltend und findet außerdem kaum Zeit, um das für die Familie Nötige einzukaufen.

Wir fragen den Dorfsowjetvorsitzenden Tokuschow, warum die Kinder der Mutterheldin nicht in einer Kinderanstalt untergebracht sind. Er erwidert, es gäbe im Dorf noch drei solcher Familien, und er habe keine Zeit, sich um alle vier Familien zu kümmern. Außerdem, meint

die Lehrerin kann es kaum verstehen. Könnte die Schule das Kind nicht in eine Spezialschule unterbringen heilen? Ob die Schulleitung ohne Anknöpfen auf diesen Gedanken kommt?

Der Direktor des Sowchos „Oktjabrski“ Konstantin Sabolozki und der Sekretär des Parteikomitees Toqali Kusow haben der Familie Schneider überhaupt den Rücken zuwendend. Er ist Hirt des Privatviehs, was geht er uns an? — so urteilen sie. Daß er das Vieh der Sowchosarbeiter hütet und dazu winnig in der Sowchosfarm als Viehwärter arbeitet, das berücksichtigen sie nicht.

Diese Gleichgültigkeit den Belangen einer kinderreichen Familie gegenüber tritt noch krasser hervor, wenn ich an das gute Beispiel nachbarlicher Hilfe denke. Das Alexander Powowa liefert. In Leningor war sie die Nachbarin der Familie Schneider. Diese alleinstehende Frau hat sich mit der Familie so stark angefreundet, daß sie jedes Jahr während des Urlaubs zu ihr fährt. Gegenwärtig weilt sie wieder hier. Sie hilft Erna Eduardowna Kleider für die Kleinen zu nähen, ihre ungenügende — Hilfe ist demnach groß, daß sie der Familie ein Fernsehgerät schenkte. Alexander Powowa läßt sich nicht um Bestehen bitten, sie fühlt sich dazu von selbst verpflichtet. Sie versteht: eine Familie, die aus zwölf Personen besteht, benötigt Hilfe. Das Beispiel Anna Pawlowa Popowa des Dorfsowjets, die Sowchos- und Schulleitung zu Dhanaschar dazu, an der Tür des Dorfsowjets stehenden Hauses der Schneider, man anzuklopfen und sich für die Balance der kinderreichen Familie zu interessieren?

A. WINDHOLZ, Eigenkorrespondent des „Freundschaft“ Gebiet Alma-Ata

Zu Ehren des 25. Jahrestags der Befreiung

PRAG. (TASS). Als Antwort auf den Aufruf des ZK der KPtSch über die Entwicklung der Arbeitsinitiative zu Ehren des 25. Jahrestags der Befreiung der Tschechoslowakei durch die Sowjetarmee haben Hunderte Industriebetriebe sich verpflichtet, die Produktionsaufgaben dieses Jahres vorzeitig zu erfüllen und zu überbieten.

Das Kollektiv des Hüttenwerks von Trinec übernahm die Verpflichtung, bis Ende dieses Jahres überplanmäßige Produktion für 28 Millionen Kronen zu liefern. Zum Tag des 52. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution hatte das Werk über den Plan hinaus 45 000 Tonnen Stahl geschmolzen.

Die Kumpel der Braunkohlengrube Sokolow wollen bis Jahresende über den Plan hinaus über eine Million Tonnen Kohle liefern. Ähnliche Verpflichtungen haben auch Dutzende anderer Gruppen des Kohlenbeckens Ostrava-Karvina übernommen.

Volksbildung in der DRV

HANOI. (TASS). In der Demokratischen Republik Vietnam wurden in diesem Schuljahr etwa 7 Millionen Kinder und Erwachsene von verschiedenen Bildungsformen erfaßt. Im Land gibt es 12 000 Schulen, 35 Institute und 195 Fachschulen, wo etwa 200 000 Lehrer tätig sind.

In den letzten vier Jahren wurden in der Demokratischen Republik Vietnam unter Bedingungen der Kriegslage eine große Anzahl von Fachleuten mit Hoch- und mittlerer Fachschulbildung vorbereitet. Das Hanoi Polytechnische Institut hat in dieser Zeit etwa 4 800 Ingenieure verschiedener Spezialitäten ausgebildet, das Hanoi Medizinische Institut hat 2 600 jungen Ärzten Diplome eingehändigt, und im Landwirtschaftlichen Institut Nr. 1 haben allein in diesem Jahr etwa 600 Personen das Diplom eines Agronomen bekommen.

Immer umfassender werden in der Demokratischen Republik Vietnam verschiedene Bildungsformen entwickelt, bei denen die Lernenden die Arbeit nicht zu unterbrechen brauchen.

Unlängst wurde der bekannte bulgarische Komponist Pantocho Wladigerow 70 Jahre alt. Seine ganze schöpferische Tätigkeit ist aufs engste mit der Entwicklung der nationalen Kultur verbunden. Volksmelodien in seinen unzähligen Werken. P. Wladigerow wurde mit dem Namen „Volkschöpfer bulgarischer und dem Titel „Held der Sozialistischen Arbeit“ gewürdigt. UNSER BILD: P. Wladigerow mit seinem Sohn, dem Komponisten und Dirigenten Alexander Wladigerow.

In den Bruderländern

Hohe Turnkunst und herzliche Freundschaft

Der erste offizielle Turnländerkampf zwischen dem Olympiadritten DDR und dem Olympiasieger Japan in der DDR-Hauptstadt Berlin bot eine Schau großartiger Leistungen. Die 25 000 Zuschauer in der Dynamo-Sporthalle erlebten die große Überlegenheit des Olympiasiegers Eizo Kemmoku, der mit seinen ersten Platz beim Seilpendeln, an den Ringen und im Pferdsprung die Hälfte aller Siege errang sowie den Erfolg der 17-jährigen Europameisterin aus der DDR Karin Janz, die an allen vier Geräten siegte und jeweils die höchsten Finalwerte erreichte. „Der Wettkampf war für unsere

Turner eine echte Überprüfung ihres Leistungsstandes“, sagte DDR-Verbandsleiter Zschocke. „Die Japaner, über deren Besuch wir uns sehr gefreut haben, boten wie erwartet hohe Turnkunst. Dabei ist zu bemerken, daß die DDR-Turner ihre Rivalen im Schwierigkeitsgrad erreichten, aber in der exzellenten Ausführung noch unterlegen sind.“ Für das gewachsene Niveau der DDR-Turner, vor allem von Klaus Köstle und Matthias Brehme, spricht die knappe Niederlage der DDR-Männer mit 171,10:172,65 Punkten, während die DDR-Mädchen mit den Olympionikinnen aus Mexiko Karin Janz und Marianne

Noack den Länderkampf bei den Frauen zugunsten der DDR-Mannschaft entscheiden konnten.

Daß der Deutsche Turnverband der DDR (DTV) auch über einen leistungsfähigen Nachwuchs verfügt, bewies ebenfalls dieser Länderkampf. Mit 310 000 Mitgliedern ist der Turnverband nach dem Fußballverband (431 000) der zweitgrößte Sportverband der DDR-Turner, vor allem von Klaus Köstle und Matthias Brehme, spricht die knappe Niederlage der DDR-Männer mit 171,10:172,65 Punkten, während die DDR-Mädchen mit den Olympionikinnen aus Mexiko Karin Janz und Marianne

(PANORAMA, DDR)

Dem denkwürdigen Datum entgegen

SOFIA. (TASS). Unter der Devise „Mit Lenin im Sinn und im Herzen“ führt die Jugend der uralten Stadt Weliko-Tyrnowo Vorbereitungen zu städtischen Schau, gewidmet dem 100. Geburtstag W. I. Lenins.

Über 11 000 Jungen und Mädchen — Arbeiter, Studenten und Schüler — übernehmen persönliche Verpflichtungen, Bestleistungen in der Arbeit und im Studium zu erzielen, die Lehre W. I. Lenins zu studieren und zu propagieren.

In den Komsomolorganisationen, in den Jugendbrigaden finden theoretische Seminare über die Werke W. I. Lenins statt, Vorlesungen und Versammlungen zu Fragen des Leninischen theoretischen Erbes werden organisiert. Auch die Pioniere des Bezirks Gabrowo leisten ihren Beitrag zur Feier des Lenin-Jubiläums. In der vom Lernen freien Zeit beteiligen sie sich aktiv an den Lenin-Subbotniks, sammeln Mittel in den Hilfsfonds für die Kinder des heroischen Vidnans.

Universität — 550 Jahre alt

BERLIN. (TASS). Ein bedeutendes Ereignis im wissenschaftlichen und kulturellen Leben der Deutschen Demokratischen Republik waren die Jubiläumsfeierlichkeiten in Rostock, die dem 550. Jahrestag der Rostocker Universität gewidmet sind. In den Jahren der Volksmacht hat sie sich in ein wichtiges Zentrum des wissenschaftlichen und kulturellen Lebens der Republik verwandelt. In der Zeit des Bestehens der DDR hat sich die Zahl der Studierenden an der Universität um ein Mehrfaches vergrößert und beträgt heute 5 000 Studenten. Unter ihnen sind Vertreter der Jugend Dutzender Staaten der Welt.



Foto: BTA-TASS

BILLIGUNG DER GRUBENARBEITER

KARAGANDA. (KasTAG). Die Werktätigen von Karaganda erörtern den Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung der Union der SSR und der Unionsrepubliken über den Gesundheitsschutz. Vielzählig war die Versammlung der Bergarbeiter der Grube Nr. 31 des Trusts „Leninogol“. Mit einer Mitteilung über den Entwurf der

Gesetzgebung trat der Chefarzt des Medizin- und Sanitätsdienstes des Trusts K. M. Manzawa auf. „Das ist ein vorläufiger Entwurf“, betonte der Brigadier der Werktätigen N. Tschemykajew. „In ihm verspüren wir die Leninische Sorge unserer Partei und der Sowjetregierung um die Menschen. Bei uns in der Grube werden alle Unterarbeiten mit Hilfe der modernen Technik geführt. Die Arbeit des Kumpels ist bedeutend erleichtert. Und nun wird vorgeschlagen, den Arbeitsschutz und die Gesundheit des Menschen,

die Verlängerung seines Lebens in den Rang eines Gesetzes zu erheben.“ Im Entwurf der Gesetzgebung sind viele Vergünstigungen für die Werktätigen vorgesehen“, sagte der Fördermaschinenist N. Tschemykajew. „Einem jeden von uns bringt das Freude.“ In dem angenommenen Beschluß billigen die Grubenarbeiter einmütig den Entwurf der Grundlagen der Gesetzgebung der Union der SSR und der Unionsrepubliken über den Gesundheitsschutz.

Gebietssojwet erörtert Fragen des Handels

U. S. T-KAMENOGORSK. (KasTAG). Der spezialisierte Sowchos „Irtyschski“ ist einer der Hauptlieferanten von Gemüse und Kartoffeln an das Gebietszentrum. Wie werden diese Produkte realisiert zum Winterlager, wie sind die Lager zu ihrer Aufnahme vorbereitet? Auf diese Fragen gab der Sowchosdirektor I. S. Motunow

und der Direktor des städtischen Lebensmittelhandels M. S. Tolstoj Antwort, die Rechenschaft auf der Sitzung der Kommission des Gebietssojwets der Werktätigengruppen für Handel, öffentliche Ernährung und Dienstleistungen an der Bevölkerung ablegten. Kartoffeln und Gemüse wurden mehr als

im vorigen Jahr beschafft. Verbessert wurde auch die Organisation ihrer Beforderung. Ein Beschluß wurde angenommen, der auf die bessere Vorbereitung der Werktätigen mit Kartoffeln und Gemüse und auf die Steigerung der Qualität der Arbeit der Speisehallen gerichtet ist.

Diphtherie und ihre Vorbeugung

Ärztliche Ratschläge

„Auf dem Belt, ganz am Fenster, lag der Junge mit offenen Augen und einem Ausdruck des Stauens auf dem Gesicht. Er bewegte sich nicht, doch seine offenen Augen schienen jeden Augenblick dunkler zu werden und sich in den Schlädel zu verkrümmen. Die Hände des jungen Körper gelegt und das Gesicht in die Falten des Bettes zu verdrängen, kniete vor ihm die Mutter... Sie preßte sich mit der Wucht ihres ganzen Körpers, mit aller Kraft und Gier auf das Bett, als ob sie befürchte, die ruhige und besame Haltung, die sie endlich für ihren müden Körper gefunden, zu stören.“

So beschreibt Anton Tschekow in der Erzählung „Die Feinde“ das Leid einer Mutter, deren sechsjähriger Junge an Diphtherie gestorben ist.

Ende des vorigen Jahrhunderts war die Diphtherie noch weit verbreitet und gabt, dürfte, unheimlich bleiben, kommen vereinzelt Fälle von Erkrankungen an Diphtherie vor. Manchmal weigern sich die einzelnen Eltern, ihre Kinder impfen zu lassen oder wenden sich in Krankheitsfällen nicht rechtzeitig an den Arzt. Dadurch beschwären sie die Gefahr der Diphtherieverbreitung herauf und gefährden die Gesundheit und Leben ihrer eigenen Kinder. Deshalb ist es wichtig, daß man eine richtige Vorstellung von dieser Krankheit hat.

Diphtherie ist eine Infektionskrankheit mit vielgestaltigem Krankheitsbild. Ihre Erreger sind stab-

chem, muß er unbedingt ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Übertragung der Diphtherie kann nicht nur durch den Kranken erfolgen. Er kommt vor, daß man sich von einem Menschen, der praktisch gesund ist, ansteckt. Manche Menschen sind Träger und Ausscheider der Diphtheriestäbchen, ohne es zu wissen; im Rachen oder in der Nasenhöhle halten sich Diphtheriebakterien auf. Feststellen kann man das nur mittels spezieller Untersuchung im Laboratorium. Man braucht sich deshalb nicht zu wundern, wenn manchmal anscheinend gesunde Kinder oder auch Erwachsene einer ärztlichen Behandlung unterzogen werden. Die Ermittlung der Diphtheriestäbchen trägt und ihre Behandlung führen. Die einzige Rettung ist hier eine schnelle Operation.

Heute verfügen wir über ein mächtiges Mittel, dessen rechtzeitige Anwendung sogar bei schweren Formen der Diphtherie Wunderwirkung hat — das Diphtherieheiserum. Doch noch mal sei betont: Nur die rechtzeitige Anwendung des Serums kann helfen. Deshalb ist es von großer Bedeutung, sich bei jedem Verdacht auf Diphtherie (oder auch bei Angina) an den Arzt zu wenden.

In ähnlichen Fällen ist es ratsam, den Arzt ins Haus zu rufen, anstatt das erkrankte Kind in die Poliklinik oder die Arztstube zu bringen. Man darf nicht vergessen, daß die Krankheit ansteckend ist und die Gesundheit anderer Kinder dadurch gefährdet wird.

Komplikationen können manchmal sogar dann eintreten, wenn man annimmt, der Kranke sei bereits genesen. Das ist in der dritten-vierten Woche. Das ist dadurch zu erklären, daß das Toxin den Herzmuskel, die Nieren oder andere Organe schwer beschädigt, was lebensgefährlich sein kann. Um der weiteren Verbreitung der Diphtherie vorzubeugen und dem Erkrankten gute Behandlung zu si-

chem, muß er unbedingt ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Die Übertragung der Diphtherie kann nicht nur durch den Kranken erfolgen. Er kommt vor, daß man sich von einem Menschen, der praktisch gesund ist, ansteckt. Manche Menschen sind Träger und Ausscheider der Diphtheriestäbchen, ohne es zu wissen; im Rachen oder in der Nasenhöhle halten sich Diphtheriebakterien auf. Feststellen kann man das nur mittels spezieller Untersuchung im Laboratorium. Man braucht sich deshalb nicht zu wundern, wenn manchmal anscheinend gesunde Kinder oder auch Erwachsene einer ärztlichen Behandlung unterzogen werden. Die Ermittlung der Diphtheriestäbchen trägt und ihre Behandlung führen. Die einzige Rettung ist hier eine schnelle Operation.

Heute verfügen wir über ein mächtiges Mittel, dessen rechtzeitige Anwendung sogar bei schweren Formen der Diphtherie Wunderwirkung hat — das Diphtherieheiserum. Doch noch mal sei betont: Nur die rechtzeitige Anwendung des Serums kann helfen. Deshalb ist es von großer Bedeutung, sich bei jedem Verdacht auf Diphtherie (oder auch bei Angina) an den Arzt zu wenden.

In ähnlichen Fällen ist es ratsam, den Arzt ins Haus zu rufen, anstatt das erkrankte Kind in die Poliklinik oder die Arztstube zu bringen. Man darf nicht vergessen, daß die Krankheit ansteckend ist und die Gesundheit anderer Kinder dadurch gefährdet wird.

Komplikationen können manchmal sogar dann eintreten, wenn man annimmt, der Kranke sei bereits genesen. Das ist in der dritten-vierten Woche. Das ist dadurch zu erklären, daß das Toxin den Herzmuskel, die Nieren oder andere Organe schwer beschädigt, was lebensgefährlich sein kann. Um der weiteren Verbreitung der Diphtherie vorzubeugen und dem Erkrankten gute Behandlung zu si-

Ältester Künstler

DSHAMBUL. (KasTAG). Große Anerkennung hat das Schaffen des 80jährigen Künstlers, Meisters der Landschaftsgemälde Leonid Wladimirovitch Brummer gefunden. Nach vor der Absolvierung der Kunstlerschule im Jahre 1915 begann er an Ausstellungen der Maler teilzunehmen. Wohin ihn das Schicksal auch nicht wirt — auf die Krim oder in die mittlere Zone

Rußlands, in die Ukraine oder in den Kaukasus, in das Pawlodar Irtyschgebiet oder ins Talas-Tal, überall bildet er die Natur ab. Seine Landschaftsgemälde kann man auch heute im Tschchow-Museum in Jalta, in den Museen von Naltschik, Dshambul und in vielen Städten der Ukraine sehen. Hunderte Bilder und Studien befinden sich in der Wohnung des Künstlers, die zu einer eigenartigen Galerie wurde, die von den Stadtern gern besucht wird. Viel hilft er den jungen Malern.

Der Personalrentner unterbricht sein Schaffen nicht — er malt Studien der für ihn heimisch gewordenen Stadt Dshambul, vollendet das Bild „Strand an der Massandra“. Dem 100. Geburtstag W. I. Lenins widmet der älteste Künstler Kasachstans ein Gemälde über die jungen Leninisten.

Maschinenschreiberinnen und Korrektoren gesucht

Die Redaktion „Freundschaft“ sucht dringend erfahrene MASCHINENSCHREIBERINNEN und KORREKTOREN. Gute Kenntnis der deutschen Sprache ist Vorbedingung. Bewerbungen sind zu richten an: Redaktion „Freundschaft“, Zelinograd, Don Sowjetow. Persönliche Vorstellung täglich, außer Sonnabend und Sonntag, von 9 bis 17 Uhr. DIE REDAKTION

Für unsere Zelinograd und Kokschtetawer Leser
18.00—Film für Kinder „Fußball—ein Zauberwort“
18.20—Sendung „Fackel“ und „Schatkischek“
19.10—Sendung Zum 50. Jahrestag der Befreiung Zelinograds von den Koltshakbanden!

- 19.25—Dokumentarfilm „Akademienmitglied Muschelshwili“
- 19.35—Konzertsaal TV
- 20.10—Informationsausgabe „Auf Neulandbahnen“
- 20.20—Dokumentarfilm „Kampfbanner der Partei“
- 20.40—Fernsehnachrichten (kas.)
- 20.55—Auf den Feldern des Ischimgebiets (kas.)
- 21.30—Moskau „Lenin-Universität der Millionen“
- 22.00—Spielfilm „Neuland unterm Pflug“, 2. Folge
- 23.35—„Die Zeit“ — Informationsprogramm

REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT: Kas. CCP г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «Фроиндшафт»
Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag
Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskau Zeit)
«ФРОИНДШАФТ» ИНДЕКС 65414
TELEFONE
Chefredakteur — 2-19-00, Stellv. Chef. — 2-17-07, Redaktionssekretäre — 2-79-84, Sekretariat — 2-76-56, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, 2-18-71, Kultur — 2-74-28, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Übersetzungsbüro — 2-79-15, Leserbüro — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-43, Fernru — 72
Типография № 3 г. Целиноград УН 01858 Заказ № 13071